

Social Networking for All Ages

Aufgabenentwicklung: Eva Gebauer und Jochen Roebers

Fachdidaktische Begleitung: Prof. Dr. Daniela Caspari

| | |
|---|---|
| Kompetenz(en)/ relevante Standards | |
| Sprachmittlung | <p>Grundlegendes Niveau Die Schülerinnen und Schüler können mündlich und schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben (Teilaufgaben 3-6) ▪ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln (Teilaufgaben 3-6) ▪ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und gegebenenfalls Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen (Teilaufgaben 3-6) <p>Erhöhtes Niveau Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen (Teilaufgaben 4-6) ▪ zur Bewältigung der Sprachmittlung kreativ mit den beteiligten Sprachen umgehen (Teilaufgaben 4-6) |
| Text- und Medienkompetenz | <p>Grundlegendes Niveau Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen (Teilaufgaben 1-6) |
| GeR-Niveau | B1-B2 |
| Rahmenthema | Social Networking for All Ages |
| Textvorlagen/ Materialien | <p>Onlineartikel: <i>Nutzer unterschätzen Gefahren von Social Networking: Britische Experten warnen vor Datenmissbrauch.</i> (389 Wörter) Werbeanzeige der Bundesregierung: <i>Moderne Technik ist nix für Oma und Opa?</i></p> <p>Teilaufgabe 1 <i>Moderne Technik ist nix für Opa und Oma</i> Additional support: <i>Task analysis</i></p> <p>Teilaufgabe 2: <i>Nutzer unterschätzen Gefahren von Social Networking: Britische Experten warnen vor Datenmissbrauch.</i></p> <p>Teilaufgabe 3: Task support: <i>Mediation Basics</i></p> <p>Teilaufgaben 4-5: Task support: <i>Linking Words</i></p> <p>Teilaufgaben 5-6: Task support: <i>Evaluation Sheet</i></p> |
| Bearbeitungszeit | ca. vier Unterrichtsstunden |

| | |
|----------------------------|--|
| Hilfsmittel | einsprachige und zweisprachige Wörterbücher |
| Quellenangaben | Zettel, Claudia (2007): <i>Nutzer unterschätzen Gefahren von Social Networking: Britische Experten warnen vor Datenmissbrauch</i> . presstext.de (Hrsg.). [Online: http://presstext.de/news/071112028/nutzer-unterschaetzen-gefahren-von-social-networking/ 30.07.2013] Werbeanzeige der Bundesregierung: Die Bundesregierung (2012): <i>Moderne Technik ist nix für Oma und Opa?</i> [Online: http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2012/06/2012-06-14-demografiestrategie.pdf;jsessionid=268870588810D909CC546C7B75D925DE.s4t1?__blob=publicationFile&v=3 30.07.2013] |
| Lernvoraussetzungen | Die Aufgabe eignet sich für Schülerinnen und Schüler, die wenig Erfahrung mit mündlicher Sprachmittlung haben. Erfahrung mit monologischem Sprechen sollte vorliegen. Ein vorausgehender Austausch über Erfahrungen mit internationalen Handelsmessen erleichtert das Hineindenken in die vorgegebene Situation inklusive ihrer interkulturellen Aspekte. |

Hinweise zur Durchführung der Aufgabe

Soziale Netzwerke spielen im Alltagsleben eine immer größere Rolle für Menschen aller Altersklassen. Der digitale Austausch mit weit entfernt lebenden Freunden und Verwandten, aber auch der schnelle Zugriff auf Informationsplattformen oder Online-Dienstleistungen stellen dabei große Chancen für den Einzelnen dar. Nichtsdestotrotz birgt die unsachgemäße oder falsche Nutzung dieser Plattformen aber auch Gefahren, die dem Einzelnen immer wieder bewusst gemacht werden müssen.

Die vorliegende Aufgabe sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler nicht nur für die Gefahren von sozialen Netzwerken, sondern auch für die Erfahrungen, die unterschiedliche Generationen mit ihnen machen.

Der Sachtext *Nutzer unterschätzen Gefahren von Social Networking - Britische Experten warnen vor Datenmissbrauch* zeigt auf, wie unsicher Social-Networking-Plattformen sind und wie sehr Nutzer die Gefahren von „Datenklau“ und Identitätsschwindel unterschätzen. Der Umgang mit Passwörtern, die bereitwillige Auskunft über die eigene Identität, der unvorsichtige Umgang mit den eigenen Daten - all das sind Gefahren und Unsicherheitsfaktoren. Das Hauptproblem liegt im lapidaren und sorglosen Umgang mit dem Medium.

Bei dem vorliegenden Artikel handelt es sich um einen deutlich strukturierten und gut verständlichen Text in deutscher Sprache, der die Gefahren von Social-Networking-Plattformen sachlich wiedergibt und dabei deutlich die einzelnen Probleme nennt.

Der Text enthält Fachbegriffe wie „Identitäts-Schwindel“, „Phishing“, „Firewall“ oder „WLAN“, die in der Mediation erklärt werden müssen, da die Schülerinnen und Schüler davon ausgehen müssen, dass die Adressaten der Sprachmittlung (ältere Menschen) mit diesen Konzepten nicht vertraut sind. Dies zu erkennen und nach möglichen Lösungen zu suchen, kann eine gewisse Schwierigkeit bei der Sprachmittlung darstellen.

Die vorliegende Aufgabe eignet sich aufgrund ihrer Strukturierung und Übersichtlichkeit für den Einsatz in Kursen bzw. Lerngruppen auf grundlegendem Niveau. Der Einsatz der Aufgabe wird in der Einführungsphase bzw. zu Beginn der Qualifikationsphase empfohlen. Ein Aufbau oder eine Wiederholung der Kompetenz „monologisches Sprechen“ sollte dieser Lernaufgabe vorausgegangen sein. Da es sich um eine Lernaufgabe handelt, wird unterstützendes Material zur Verfügung gestellt, das an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden sollte.

Die situative Einbettung der gesamten Lernaufgabe erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Hineindenken in die Anforderungen, die an diese Mediation gestellt werden: Als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter eines Unternehmens, das sich auf Software und Hardware für ältere Menschen spezialisiert hat, sollen die Schülerinnen und Schüler auf einer internationalen Handelsmesse eine kurze Präsentation zu den Gefahren sozialer Netzwerke halten.

Die Zielgruppe des Unternehmens - ältere Menschen - soll durch diesen „Informationsservice“ auf das Unternehmen aufmerksam gemacht werden.

Um einen positiven Werbeeffect zu erzielen, muss die Präsentation gut auf die Zielgruppe abgestimmt sein. Foto und Texte der Werbeanzeige *Moderne Technik ist nix für Oma und Opa?* helfen den Schülerinnen und Schülern bei der genauen Identifizierung dieser Zielgruppe.

Teilaufgabe 1 dient der Bewusstmachung der durch die Aufgabenstellung und die Werbeanzeige vorgegebenen Sprachmittlungsbedingungen zur Situation, zum Adressaten und damit auch zu beabsichtigten Zielen und den daraus erwachsenden Konsequenzen für die Sprachmittlung.

Die **2. Teilaufgabe** besteht darin, einen deutschen Text intensiv auf die geforderten Informationen hin zu lesen, ihm als Vorbereitung auf die mündliche Sprachmittlung in die englische Sprache diese relevanten Informationen zu entnehmen und Schlüsselwörter (*key words*) zu notieren. Hierbei können binnendifferenzierend leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler auf ein- oder zweisprachige Wörterbücher zurückgreifen. Ein sicherer Umgang im Gebrauch von Wörterbüchern wird vorausgesetzt.

In **Teilaufgabe 3** soll der Vorgang der Mediation im Mittelpunkt stehen, die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Stichpunkte mit den *Mediation Basics (task support for part 3)* abgleichen, um sich Schwierigkeiten, die bei der Sprachmittlung auftreten könnten, bewusst zu machen und mögliche Lösungsstrategien zu überlegen. Dieser Schritt ist gerade beim Erlernen der Sprachmittlung unabdingbar, da er den Fokus auf die Problematik lenkt, sich in den geforderten Adressaten hineinzuversetzen und dessen Fragestellungen zu erkennen und zu antizipieren.

Darauf aufbauend soll in **Teilaufgabe 4** das Zielformat der Sprachmittlung, in diesem Fall der *three-minute-talk*, inhaltlich-strukturell und sprachlich vorbereitet werden. Hier sind verschiedenste Hilfestellungen denkbar, wie etwa die Liste mit *Linking Words* oder Hilfen aus vorangegangenen Unterrichtssequenzen oder Lernaufgaben zum monologischen Sprechen. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass der Aufbau der Kompetenz „Sprachmittlung“ im Fokus der Schülerinnen und Schüler bleibt und nicht das monologische Sprechen. Ein zentrales Kriterium ist daher der enge Bezug zum Ausgangstext.

Teilaufgaben 5 und 6 bestehen aus der konkreten mündlichen Sprachmittlung mit Hilfe der vorher getroffenen Vorbereitungen. Während der Partnerarbeit in **Teilaufgabe 5** erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Sprachmittlung ein- bis zweimal zu üben. Hierbei geben sie sich unter Rückgriff auf die in Teilaufgabe 1 erarbeiteten Kriterien gegenseitig Feedback, um ihre Performanz zu verbessern. Optional kann hierbei das *Evaluation Sheet (task support for parts 5 and 6)* eingesetzt werden. In der Präsentationsphase (**Teilaufgabe 6**) sollte eine angemessene Anzahl an Sprachmittlungen vorgestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne einer Binnendifferenzierung entscheiden, ob sie hierbei ihre Schlüsselwörter (*key words bzw. cue cards*) benutzen möchten. Die Zuhörer können hierbei noch einmal auf die Kriterien zurückgreifen.

Die mündliche Sprachmittlung ist relativ neu im fremdsprachlichen Unterrichtskontext der Sekundarstufe II und ist deutlich zu unterscheiden von einer reinen Präsentation einerseits und einer textnahen Übersetzung andererseits. Es ist daher besonders zu üben, dass neben dem inhaltlichen Bezug auch der Kontext (Adressat, Situation und Ziel) berücksichtigt werden muss. Die Teilaufgaben sollen den Schülerinnen und Schülern insbesondere verdeutlichen, wie sie ihre mündliche Sprachmittlung weiter verbessern können. Nicht nur die Rückmeldung durch die Lehrenden, sondern auch die Peer-Evaluationen dienen diesem Zweck. Die Teilaufgaben sollten in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet werden, da sie konsekutiv aufeinander aufbauen.

Zu Beginn der nächsten Stunde sollte mit den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Adressatenbezugs für eine erfolgreiche Sprachmittlung im Vordergrund stehen. Es könnte in Form von arbeitsteiliger Gruppenarbeit ausprobiert werden, verschiedene Adressaten zu „bedienen“. Hierfür

kommen beispielsweise ein jüngeres Geschwisterkind, ein Freund der Schülerinnen und Schüler oder ihre Eltern bzw. Lehrpersonen in Frage.

Vorschlag für eine schriftliche Hausaufgabe: *Use today's mediation and explain the dangers of social networking to your 12-year-old brother.*

Eine weiterführende Aufgabe mit dem Fokus auf die Kompetenz „An Gesprächen teilnehmen (Fragen beantworten bzw. Informationen geben)“, in der Fragen der Messebesucher zum gleichen Themenkomplex in einem Rollenspiel beantwortet werden, kann angeschlossen werden.

Task

Imagine you have a summer job at an international trade fair working for a company that specializes in software and hardware products for elderly people. To attract customers during the fair your company offers short presentations on topics relevant to the target group. To help you understand your company's philosophy, your boss shows you the advertisement *Moderne Technik ist nix für Oma und Opa?*, which was taken from a governmental program.

You are asked to give a three-minute-presentation on “dangers of social networking” to be held every thirty minutes.

Prepare your presentation on the basis of the following article and the advertisement of the German government which include examples and recommendations. Proceed step by step by doing the tasks in parts 1-6.

Part 1

Analyze the information given in the task and the advertisement with regard to

- the situation,
- the addressee and
- the consequences for your mediation.

You can use the worksheet “Task Analysis” (task support for part 1) to structure your findings

Moderne Technik ist nix für Oma und Opa?

„Doch. Wenn sie bedienerfreundlich und sinnvoll ist!“

KARIN WUTTIG
berät als Rentnerin Unternehmen

Die Bundesregierung
Karin Wuttig hat Freude am Tüfteln. Sie engagiert sich ehrenamtlich dafür, dass Dinge wie Handy-Displays oder Fahrkarten-automaten benutzerfreundlicher werden. Älteren mehr Möglichkeiten zu eröffnen, ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung weiterzugeben - das fördert die Bundesregierung mit ihrer Politik für alle Generationen: mit ihrer Demografiestrategie.
www.jedes-alter-zählt.de

Die Bundesregierung (2012): *Moderne Technik ist nix für Oma und Opa?*

[Online:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2012/06/2012-06-14-demografiestrategie.pdf;jsessionid=268870588810D909CC546C7B75D925DE.s4t1?__blob=publicationFile&v=3;30.07.2013]

Task support for part 1: Task Analysis

| | |
|---|--|
| <p><u>Important information with regard to the situation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • International trade fair • ... • ... • ... | <p><u>Consequences for the mediation/presentation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • politeness is required • respect is required • you may have to be very clear • ... • ... • ... |
| <p><u>Important information with regard to the addressee:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • elderly people • ... • ... • ... | |

Part 2

Read the text and choose 15 to 20 keywords (German OR English) that will help you with your mediation.

Nutzer unterschätzen Gefahren von Social Networking Britische Experten warnen vor Datenmissbrauch

London (pte/12.11.2007) - Social-Networking-Plattformen werden immer häufiger zum Datenklau und Identitäts-Schwindel missbraucht. Wie eine aktuelle britische Untersuchung der Organisation Get Safe Online [...] zeigt, setzt sich rund ein Viertel der Nutzer von MySpace, Facebook & Co weitgehend ungeschützt den kriminellen Machenschaften von Hackern und Betrügern aus. Laut Studie surfen rund acht Mio. Briten über ungeschützte WLAN-Netzwerke im Internet. Insbesondere Internetnutzer der älteren Generation zeigen sich außerdem äußerst nachlässig in der Wahl von Passwörtern. Mehr als die Hälfte der über 65-Jährigen nutzt nur ein Passwort für jede Webseite und jeden Online-dienst, der besucht wird. Get Safe Online warnt daher eindringlich davor, persönliche Daten im Netz preiszugeben und fordert die Nutzer dazu auf, ihre Passwörter häufiger zu wechseln.

Der Missbrauch von Daten, die über Social Networking gewonnen werden, ist vielfältig und reicht von aufdringlichem Phishing bis hin zur Kreditkartenfälschung. Das größte Problem dabei ist, dass die Nutzer es den Kriminellen bislang besonders einfach machen, Informationen zu stehlen.

"Es ist erstaunlich, was die Leute alles von sich preisgeben", kritisiert auch der österreichische Datenschützer Hans Zeger von der Arge Daten [...] gegenüber presstext. Das Bedürfnis der Leute, ihre Identität zu zeigen, werde von Geschäftemachern "beinhart ausgenutzt". Dass mit den erschlichenen Identitäten Manipulationen vorgenommen werden, sei hierzulande noch nicht bekannt, so der Sicherheitsexperte [...].

Laut Experten können ein Geburtsdatum und Details zur Wohnadresse bereits ausreichen, um von Betrügern zur Fälschung einer Kreditkarte verwendet zu werden. "Obwohl einige dieser Informationen harmlos erscheinen, können sie den Kriminellen zu einem reichhaltigen Gewinn verhelfen", meint Tony Neate, Managing Director von Get Safe Online. Die Gefahr liege jedoch nicht in den Social Networks an sich, sondern im Umgang der Nutzer damit. Die Untersuchung zeigte, dass etwa 30 Prozent derlei Plattformen zum Beispiel dazu benutzen, um nach Ex-Partnern zu suchen und diese auszuspionieren. Und fast jeder Dritte versucht über Online-Netzwerke Informationen über Kollegen oder den Chef zu bekommen.

Während zwar mittlerweile rund 80 Prozent der Internetnutzer Firewalls und Anti-Virus-Software installiert haben, sind sie im Gebrauch von WLAN-Netzwerken weitaus nachlässiger. Im Testversuch der britischen Organisation zeigte sich, dass es dramatisch einfach ist, sich in ein solches Netzwerk einzuklinken und potenziell wertvolle Daten zu stehlen. "Es dauerte nur 15 Minuten um in das Netzwerk einzubrechen. Allerdings würde es noch weniger Zeit in Anspruch nehmen, die Geräte sicher zu machen", appelliert Neate.

(389 words)

Zettel, Claudia (2007): *Nutzer unterschätzen Gefahren von Social Networking: Britische Experten warnen vor Datenmissbrauch*. presstext.de (Hrsg.). [Online: <http://presstext.de/news/071112028/nutzer-unterschaetzen-gefahren-von-social-networking/> 30.07.2013]

Part 3

Read the *Mediation Basics* (task support for part 3). Then look at your keywords again. Identify points that your addressee might find difficult to understand and decide how you are going to deal with them.

Task support for part 3: Mediation Basics

Rules

- ✓ Analyze and define the situation and your addressee, i.e. the person you are mediating for. Write down how this will have to affect your mediation.
- ✓ Find out what aim you are supposed to follow with your mediation and write it down.
- ✓ Make sure you know what information your addressee needs. Scan the text and highlight that information: important keywords and relevant details.
- ✓ If you see that something is not relevant to the addressee: leave it out!
- ✓ BUT: sometimes it may be necessary to provide additional information to clarify certain points. You may also have to describe a concept typically found in one culture/language, but not in the other (e.g. „Patientenverfügung“ → a written or legally binding document in which an adult defines the medical treatment he/she would be willing to accept in emergency situations)
- ✓ If you do not know the exact translation for a word or phrase, use other words to express the idea.
- ✓ Sum up the relevant points in your own words. Choose the appropriate language/register for the situation and the listener/reader.
- ✓ Do not give your personal opinion.

Language

- ✓ Use the language - style and register - that is appropriate for the situation and for your addressee. You may be asked to give a (relatively formal) report on a specific topic for a magazine or to tell a friend (informally) what a text is about.
- ✓ Paraphrase words or phrases if you do not know the English equivalents - with a written text, you should look up any unknown keywords if possible. If there is no equivalent in the other language, explain these words (e.g. „Osterfeuer“, „Weihnachtsmarkt“).
- ✓ If the text uses technical language or refers to specific concepts or ideas, you might have to give an explanation to the addressee.
- ✓ If you have to write a mediation, check if you can improve the text by looking at tense, prepositions, word order and style.

A few tips for understanding a new complex text:

- ✓ **Getting the gist:** First try to understand keywords, key phrases, names, numbers, dates, places and words that are often repeated. This should give you the general idea of what the author wants to convey to the reader.
- ✓ **Scanning:** Find important details.
- ✓ **Guessing new words:** Guess the meaning of unknown words or phrases (similar words in different parts of speech, German words that are similar, context etc.).
- ✓ **Paraphrasing:** If you do not know the exact translation for a word or phrase, use other words to express the idea.
- ✓ **Summarizing:** Sum up the relevant points in your own words. Choose the appropriate language/register for the situation and the listener/reader.

Part 4

Plan the structure of your three-minute-presentation (facts, examples and recommendations) and write cue cards.

Task support for parts 4 and 5: Linking Words

ADDITION

besides: adv. in addition; also: *I don't really like the colour and **besides**, it's more than I can afford.* • *Peter is our youngest child, and we have three others **besides**.*

furthermore: in addition; more importantly: *I'm not interested in what you are selling, and **furthermore**, I asked your company not to contact me ever again.* *as well as what has just been said.*

in addition (to sb./sth.): as an extra person, thing or circumstance: ***In addition** (to these arrangements), thirty ambulances will be on duty until midnight.*

moreover: (used to introduce sth. new that adds to or supports the previous statement) in addition; ***besides:** They know the painting is a forgery. **Moreover**, they know who painted it.*

CONTRAST

although, though (+ adj.): can come before an adjective, adverb or adverbial phrase: *His first acting role, **(al)though** small, was a great success.*

despite (+n.): without being affected by the factors mentioned: *They had a wonderful holiday, **despite** the bad weather.* • ***Despite** wanting to see him again, she refused to reply to his letters.*

however: (used to comment on a previously stated fact) although sth. is, was or may be true; nevertheless: *She felt ill. She went to work, **however**, and tried to concentrate.* • *His first response was to say no. Later, **however**, he changed his mind.* • *I thought those figures were correct. **However**, I have now discovered they were not.*

in spite of (+n.): not being prevented by sth.; regardless of sth.; despite sth.: *They went out **in spite of** the rain.* • ***In spite of** all our efforts we failed.*

nevertheless: in spite of this; however; still: *This defeat was widely predicted but it is disappointing **nevertheless**.* • *The old system had its flaws, but **nevertheless** it was preferable to the new one.*

on the contrary: (used at the beginning of a clause or sentence to emphasize that what follows is true, and is the opposite of what was said previously) *It doesn't seem ugly to me; **on the contrary**, I think it's rather beautiful.*

on the one hand ... on the other hand: (used to indicate contrasting points of view, opinions, etc.) ***On the one hand** I want to travel abroad, but **on the other hand** I don't want to give up my job.*

still: (used for talking about an action or opinion that is not expected, because sth. else makes it surprising) *Although she felt ill, she **still** went to work.* • *He's treated you badly: **still**, he's your brother and you should help him.*

COMPARISON

likewise: adv. (fml.) the same; in the same way: *I'm going to bed and you would be well advised to do **likewise**.*

similarly: (used when indicating a connection between two facts, events, etc.) also: **Similarly**, the demand for copper has increased.

RESULT

accordingly: (used esp. at the beginning of a sentence) for that reason; therefore: *The cost of materials rose sharply last year. Accordingly, this increase was passed on to the consumer in higher prices.*

consequently: as a result; therefore: *My car broke down and consequently I arrived rather late.*

thus: as a result of this; therefore: *He is the eldest son and thus heir to the title.*

as a result: the effect or outcome of sth.: *She died as a result of her injuries.*

CONCESSION

after all: in spite of what has been said, done or expected: *So you've come after all! • After all, what does it matter?*

although (+ adj./adv.): although, though (or, in formal contexts) can come before an adjective, adverb or adverbial phrase: *His first acting role, (al)though small, was a great success.*

TIME

after a while: after some time has passed: *The job got easier after a while.*

afterwards: at a later time: *Afterwards we went to the movies.*

at last: finally: *She was at last reunited with her sister.*

lately: in recent times; recently: *Have you seen her lately? • It's only lately that she's been well enough to go out. • I've been doing a lot of gardening lately.*

recently: not long ago or not long before; in recent times: *He has recently been made a director. • She hasn't been feeling well recently. • Until recently they were living in Edinburgh.*

shortly: (1) a short time; not long: *shortly afterwards • shortly before noon.* (2) soon; in the near future: *coming shortly to local cinemas • I'll be with you shortly.*

EXAMPLE

for example/for instance: *It was obvious that her memory was failing. For example, she would often forget where she put her car keys.*

in other words: *She said the movie was a bit predictable. In other words, she didn't like it.*

in particular: especially; particularly: *The whole meal was good but the fish in particular was excellent. • Is there anything in particular you'd like for dinner?*

particularly: especially: *I like all her novels, but her latest is particularly good. • The meal was delicious, particularly the dessert. • I don't particularly want to see him today.*

specifically: in a specific manner; particularly: *You were specifically warned not to eat fish. • The houses are specifically designed for old people.*

that is: (1) which means: *He's a local government administrator, that is to say a Civil Servant.* (2) to be specific: *She's a housewife – when she's not teaching English, that is.*

ENUMERATION

firstly...; secondly...; thirdly...: *The key competences are: firstly, communication in one's mother tongue; secondly, communication in foreign languages; thirdly, competences in maths and science.*

finally: (1) at last; eventually: *After a long delay the performance finally started.* • **Finally,** to avoid an unpleasant scene, his wife agreed to leave the party. (2) as a last point: **Finally,** I would like to say

next: after sth. else; then; afterwards: *What did you do next?* • **Next** we visited Tokyo. • *What comes next (i.e. follows)?*

SUMMARY

in brief: in a few words: *In brief, your work is most unsatisfactory.* • *Here is the news in brief.*

in conclusion: *In conclusion (i.e. Lastly) I'd like to say that*

in short: in a few words; briefly: *Things couldn't be worse, financially: in short, we're broke.*

on the whole: considering everything: *On the whole, I'm in favour of the idea.*

Part 5

Work in pairs. Present your mediations to each other, then give feedback to each other on the basis of your findings from the first task. Use the “Evaluation Sheet” (task support for parts 5 and 6) and improve your performance.

Task support for parts 5 and 6: Evaluation Sheet

Look back at your findings from part 1 to remind yourself of what you thought is important for your own preparation. Keep that in mind while evaluating your classmate's presentation.

During your classmate's presentation focus on at least one of the following criteria and note down your impression:

1. Adequacy with respect to situation - your impression:

2. Adequacy with respect to addressee - your impression:

3. Comprehensive and comprehensible content and structure - your impression:

Part 6

By chance, some of you will be chosen to present their mediation to the class. Use your cue cards if still necessary.

Mögliche Schülerantworten zu part 6

Die Schülerinnen und Schüler müssen in Bezug auf die Situation und den Adressaten selektiv vorgehen und die erforderlichen Informationen filtern. Für die Sprachmittlung müssen sie sich sensibel auf eine internationale, ältere, in Bezug auf Internet-Nutzung unerfahrene bzw. uninformierte Zuhörergruppe einstellen und dementsprechend ihre Informationen in einer klaren und strukturierten Weise ordnen und darstellen. Sie müssen diese Informationen in einer höflichen, aber eindringlichen Form übermitteln, die aufgrund des Settings einer internationalen Handelsmesse interkulturelle Aspekte berücksichtigt.

Die Informationen müssen die wesentlichen Gefahren darstellen. Dabei müssen die Schülerinnen und Schüler auf Internet-Sicherheit in Bezug auf *online banking*, *online shopping* und *social networking* eingehen und zu allen drei Kategorien etwas sagen, z. B. Warnung, seine Identität bekannt zu geben, da diese Freizügigkeit rücksichtslos zu Geschäftszwecken ausgenutzt werden kann, oder die Gefahr der Kreditkartenfälschung. Zusätzlich sollen sie die Gefahren, die bei allen Nutzungen präsent sind, herausstellen, z. B. Datendiebstahl und Identitätsschwindel, wenn nur ein Passwort gebraucht wird, oder die Gefahr der Möglichkeit des Missbrauchs bei Angabe von Geburtsadresse und Wohnort.

Es müssen lediglich die relevanten Informationen gefiltert werden. Die Informationen können nach den drei Kategorien *online banking*, *online shopping* und *social networking* strukturiert werden.

Die Sprache muss klar, höflich, freundlich und sachlich sein. Die Fachtermini müssen richtig übermittelt werden. Dabei kann es nötig sein, Begriffe wie *hacker*, *phishing* oder *identity fraud* zu erklären.

Die Grammatik muss formalsprachlich korrekt sein. Es ist wichtig, dass der Vortrag klar gegliedert ist und die Informationen gut verständlich formuliert sind.